



Motoren der Ballschule, v.l.n.r.: Prof. Dr. Klaus Roth, Dr. Matthias Zimmermann, Felipe Aliaga-Rosson, Ralf Staguhn, Dr. Christina Hahn und Jens Haaf. Foto: Pfeifer

Eine Idee hat gezündet

Die Heidelberger Ballschule zog eine großartige Zwischenbilanz

Von Michael Rappe

Nußloch. Die Ballschule Heidelberg erfreut sich stetig wachsender Beliebtheit. Im Racket-Center Nußloch trafen sich dieser Tage die Initiatoren, um eine überaus positive Zwischenbilanz zu ziehen. Die Ballschule war 1998 unter der Leitung von Professor Dr. Klaus Roth, dem Leiter des Instituts für Sport und Sportwissenschaft der Universität Heidelberg, gegründet worden und hat das Ziel, Kindern im Alter von fünf bis acht Jahren spielerisch eine breit gefächerte Ausbildung in verschiedenen Ballsportarten zu vermitteln.

Der erste Verein, der mitmachte, waren die Freien Turner Kirchheim, die Pestalozzischule Heidelberg war die erste Grundschule. 1998 wurde der Förderverein Ballschule Heidelberg e.V. gegründet, dessen Geschäftsführung Jens Haaf inne hat. Haaf konnte jetzt in Nußloch eindrucksvolle Zahlen vorlegen. „Im März hatten wir 16 Vereine mit knapp 600 Kindern“, berichtete Haaf, der außerdem unterstrich, dass es in Heidelberg nur noch wenige Grundschulen ohne Ballschule gäbe. „Wir machen wirklich positive Erfahrungen“, sagte Haaf, „die Lehrer sehen es als positive Ergänzung zum Sportunterricht.“ Die Ausbildung wird von Übungsleitern der Ballschule vorgenommen.

Mittlerweile ist das Konzept Ballschule auch über die Grenzen Heidelbergs hinaus bekannt. In Koblenz, München, Karlsruhe und Mannheim gibt es ebenfalls Kooperationen.

Klaus Roth hob die quantitative Entwicklung der Ballschule hervor und dankte in diesem Zusammenhang Manfred Lautenschläger, der das Projekt „großartig unterstützt.“ Als zweiten wichtigen Baustein nannte er die Dino-Tour, die vom Rhein-Neckar-Fernsehen medial gefördert wird. Hier fand die Auftakt-Veranstaltung im September 2002 im Racket-Center Nußloch statt, ein zweites Ereignis gab es im Dezember im Sportinstitut. „Am 12. Juli gibt es in Mannheim mit den Jungad-

lern die nächste Dinotour-Etappe“, blickte Roth voraus. Die große Auftakt-Veranstaltung für das Schuljahr 2003/04 findet wieder im Racket-Center Nußloch statt, und zwar am 27. September. Auf der Dinotour werden besondere Ballspiel-Talente gesichtet und dann auch gekürt.

Auch für das Racket-Center hat sich die Initiative gelohnt. „Anfangs waren es 25 Kinder, und die haben dann neue Kinder mitgebracht“, freut sich Dr. Matthias Zimmermann, Geschäftsführer des Racket-Centers. Dazu wurde eigens der Turniersportverein Racket Center e.V. gegründet, in dem Kinder für nur 12 Euro Mitgliedsbeitrag im Monat an der Ballschule teilnehmen können. Doch Matthias Zimmermann denkt viel weiter. „Wichtig ist auch, dass es nach der Ballschule professionell weiter geht.“ Deshalb gibt es nun auch die „Ballschule Rückschlagspiele“.

„Zappelphilipp“ in die Ballschule

Laut Professor Roth wird die Ballschule auch auf andere Zielgruppen ausgedehnt. So hat gerade ein Projekt mit hyperaktiven Kindern begonnen, um das sich Roths Mitarbeiterin Dr. Christina Hahn kümmert. Es ist das erste Bewegungsangebot für hyperaktive Kinder, immerhin acht Prozent aller Kinder in Deutschland.

Gerade Kinder mit dem ADHS (Aufmerksamkeits-Defizit-Hyperaktivitäts-Syndrom) weisen häufig motorische Schwächen auf. Mit Hilfe des Ballschulkonzeptes werden Konzentration und Aufmerksamkeit spielerisch geschult. Die Kinder erlernen grundlegende spielerisch-taktische Verhaltensweisen sowie Elemente der Ballkoordination. Den Kindern soll geholfen werden, einen Einstieg in lebenslanges Sporttreiben zu finden.

Das Programm findet zweimal wöchentlich statt und richtet sich an hyperaktive Kinder im Alter von 7 bis 8 Jahren. Nähere Informationen gibt es bei Dr. Christina Hahn, Telefon: 06221 - 544632 oder ds3@ix.urz.uni-heidelberg.de